N
Z
3
. ``i

BILANZ
ENDOR Aktiengesellschaft
Landshut
zum
31. Dezember 2008

AKTIVA			3 I. Dezember 2008	EL ZBUR	A Commission of the Commission	PASSIVA	&
	in en	31.12.2008 Euro	31.12.2007 Euro	Euro	31,12,2008 Euro	31.12.2007 Euro	
A, Anlagevarmögen				A. Eigenkapital			
I. immaterialia Vermögensgegenstände				i. Gezeichnotes Kapital	1.620.122,00	0 1.620,122,00	9
1. Konzessionen, gewerbilche Schutzrachte und ähnliche Rechte und Warte				II. Kapitairtickiago	2.884.425,73	3 2.854.426,73	13
sewie Lizerizen an solchen Rechles und Wellen 2. geleistete Arzahlungen	343.029,00		256.419,50	iii. Varjustvortrag	4,588.161,07-	7- 3.628.122,19-	ch.
II. Sachanlagen		343,028,00	255.4 19,50	IV. Jahresfenibeirag V. Nicht durch Eigenkapitel gedeckter Fehlbeirag	1.184.712,25-	.5- 960.038,88- 8 103.612,34	के द
1. Grundslücke, grundslücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der	1		:	•			1 !
Bauten auf fremden Grundsflicken 2. fechnische Anfaren und Maschinen	66,50 115,370,00		121,50 175,561,00	buchmätiges Eigenkaplia.	00'0	00'0	=
3. andere Aniagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12,498,00		25.532,50	B. Rückstellungen			
4. geteistöte zu katisustjest und zutagen im bad		142,841,85	201.215,00	sonslige Rückstellungen	166.260,00	0 203.475,00	9
lii. Finanzanlagen				C. Vorbindilchkellen			
Anteile an verbundenan Unlernahmen		1,00	1,00	erhallene Anzahlungen auf Bestellungen Verkiedliche nas i Informans und i dirkman	19	44,783,69	92.5
B, Unitaufvermögen				វារាជនព	Q 88, F	90,095,06	z 40 c
1. Vorrâte				r. Veronicukanalieli gragoriuosi Gasenschalieri 5. sonstiga Verbindiichkeiten		314.856.81	2 - 19
fertipe Erzeugnisse und Waren		10,776,35	18.771,77		CC,CSU.DFU.I		D (
il. Forderungen und sonsöge Vermögensgegenstände				V. Recintingsaugrenzungsposien	999,000,00	n	2
1. Forderungen aus Liefeningen und Leistungen 2. sonstige Vermögensgegenstlände	193.517,46 40.824,44	234,341,89	373.544,55 47,455.52 421,000,07		\		
 Kassenbestand, Bundesbankguihaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks 		33,174,93	211.364,56				
C. Rechnungsabgrenzungsposten		3.863,94	3.432,85				
D. Nicht durch Eigenkapital gedecktar Fehlbetrag			103,512,34				
		2,056,353,55	1.215.817,09	Truckets and the second	2.056.353,55	1.215.817,09	I 🖭 🛚

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 01.01.2008 bis 31.12.2008

ENDOR Aktiengesellschaft Landshut

	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
1. Umsatzerlöse	480.285,65	321.215,99
2. sonstige betriebliche Erträge	122.142,32	295.892,50
 Materialaufwand Aufwendungen f ür Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und f ür bezogene Waren 	418.702,75	238.479,53
Personalaufwand a) Löhne und Gehälter b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	245.110,50 23.502,36	229.978,05 24.689,36
- davon für Altersversorgung Euro 3.484,76 (Euro 3.484,76)	268.612,86	254.667,41
 5. Abschreibungen a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten 	346.003,80 	68.242,61 <u>15.874,35</u> 84.116,96
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	630.686,26	782.816,95
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	358,52	400,61
 Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens 	0,00	127.063,50
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	25.180,88	9.648,51
10. Aufwendungen aus Verlustübernahme	86.567,50	80.341,84
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.184.437,67-	959.625,60-
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1,15-	0,00
13. sonstige Steuern	<u>275,73</u> 274,58	<u>413,28</u> 413,28
14. Jahresfehlbetrag	1.184.712,25	960.038,88

ENDOR Aktiengesellschaft

		Entwicklung der Anzchassungskosten	schaffungskosten			Entwicklung der Abschreibungen	Abschreibungen		Buchrestwerte	werte
	Stand am 31.12.2007 EUR	Zugitnge Umbuahungen * EUR	Abgünge Umbuchungen * EUR	Stand um 31. 12. 2008 EUR	Stand am 31.12.2007 EUR	Zugänge Umbuckungen * EUR	Abgünge Umbuchungen * EUR	Stand sm. 31, 12, 2008 EUR	Stand am 31, 12, 2006 EUR	Stend am 31. 12. 2007 EUR
ANLAGEVERMÖGEN										
I. Immaterielle Vernögenzgegenstände										
Konzessionen, gewerbfiele Schutzreblie und filmliche Recite und Werte sowie Lizenzen un solchen Rechten und Werten	281.513,66	255.792,78	90'9	537.306,44	25.094,16	169.183,28	00'0	194,277,44	943,022,00	256.419,50
2. Geschälls- oder Finnenwert	42.437,23	00'0	0,00	42,437,23	42,437,23	00'0	00'0	42,437,23	000	00'0
3. Geleistete Anzahlungen	00'0	7.040,00 **	7.040,00 *	00'0	00'0	00'0	00'0	00'0	86'0	00'0
	323,950,89	7.040,00	7.040,00	579.743,67	67.531.39	169.183,28	00'0 00'0	236,714,60	343.029,00	256.419.50
II. Saebnningen										
i. Grundsifleke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschlieblich der Bauten auf fremden Grandstücken	1.955,03	90'0	60,0	en-ssect.	3,833,53	55,00	00'0	3.888,53	05.93	121,50
2. Technische Anlagen und Merchinen	364,753,89	102,844,21	0,00	467.598,10	189.192,89	163.035,21	00'0	352,228,10	115.370,00	175.561,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsbusstatung	129.829,13	695,81	00'0	130.524,94	104,296,63	13.730,31	00'0	118.026,94	12.498,00	25.532,50
4. Geletstete Anzalitungen und Anlagen in Bau	00'0	55,820,35 *	40.913,00 *	14.507.35	00'0	0,60	00'0	00'0	14.907,35	00'0
	498.538,05	103.540,02	0,00 40.913,00 *	616.985.42	297.323,05	176.820,52	00.0	474.143,57	142,841,85	201.215,00
III, Finanzanlagen										
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	127.064,50	00'0	00'0	127,064,50	127.063,50	00'0	00'0	05,500,721	8	00'1
	127.064.50	• 00°0	* 00'0 90'0	127.064,50	127.063,50	* 00'0 * 00'0	00'0	127,463,50	87.	00'1
	77 135 OFB	359,332,80	0,00	05.102.531.1	701 0108	346.003,80	000		20 140 207	7457 636 60
	**************************************	TOTAL	11.223,UV:	With the second second	46'176'16h	1 - CO'O	- 36.0	#1.74.14	483.6/1/63	457,63

Anhang zum Jahresabschluss der ENDOR Aktiengesellschaft, Landshut, für das Geschäftsjahr 2008

A. Allgemeine Angaben und Erläuterungen zum Jahresabschluss

I. Rechtsgrundlagen

Der Jahresabschluss unserer Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2008 ist nach den handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Für die Bewertung wurde von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit ausgegangen.

Für die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Nach den in § 267 HGB angegebenen Größenklassen ist die Gesellschaft eine kleine Kapitalgesellschaft. Die größenabhängigen Erleichterungen gemäß § §§ 274a, 276 und 288 HGB wurden teilweise in Anspruch genommen.

Soweit erforderlich wurden die Vorjahresangaben an den Ausweis im Geschäftsjahr 2008 angepasst.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden im Wesentlichen beibehalten und werden nachstehend im einzelnen erläutert.

1. Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet.

Technische Anlagen und Maschinen sowie andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung stehen mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich Abschreibungen zu Buche.

Da ein Teil der Werkzeuge kaum noch verwendet werden, wurde zudem eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen.

Für die Abschreibungen gelten die Grundsätze des § 7 EStG. Die beweglichen Anlagegüter werden nach Maßgabe der jeweils steuerlich für zulässig gehaltenen Nutzungsdauer linear abgeschrieben, wobei im Jahr des Zugangs die Abschreibung zeitanteilig nach Monaten vorgenommen wird.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis EUR 150,00 werden gemäß § 6 Abs. 2 EStG aktiviert und sofort in voller Höhe abgeschrieben. Für geringwertige geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungsoder Herstellungskosten über EUR 150,00 bis EUR 1.000,00 wird ein jahrgangsbezogener Sammelposten gebildet, der gleichmäßig auf 5 Jahre abgeschrieben wird. Es handelt sich dabei um die sogenannte "Pool-Abschreibung" gemäß § 6 Abs. 2a EStG.

Unbewegliche Anlagegüter werden linear und im Jahr des Zugangs pro rata temporis abgeschrieben.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten bzw. fortgeführten Buchwerten bilanziert und, soweit erforderlich, wertberichtigt.

2. Umlaufvermögen

Die Vorräte sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten auch die steuerlich aktivierungspflichtigen Teile der Gemeinkosten.

Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer oder geminderter Verwertbarkeit ergeben, sind durch ausreichende Wertabschläge berücksichtigt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden zu Nominalwerten bilanziert. Alle erkennbaren Einzelrisiken werden durch angemessene Einzelwertberichtigung berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch Pauschalwertberichtigungen ausreichend Rechnung getragen.

3. Passiva

Die Sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und decken den voraussichtlichen Bedarf.

Die Verbindlichkeiten sind zum Nennwert (Rückzahlungsbetrag) angesetzt.

4. Währungsumrechnung

Auf fremde Währung lautende Posten werden mit dem Kurs des Entstehungszeitpunkts bzw. bei Forderungen mit dem niedrigeren Kurs und bei Verbindlichkeiten mit dem höheren Kurs des Bilanzstichtags umgerechnet.

B. Angaben und Erläuterungen zur Bilanz

I. Anlagevermögen

Gliederung und Entwicklung des Anlagevermögens sind im Anlagespiegel dargestellt. Als Anschaffungs- und Herstellungskosten sind die historischen Werte angesetzt.

II. Umlaufvermögen

Die zum Bilanzstichtag ausgewiesenen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

III. Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital zum 31.12.2008 ist eingeteilt in 1.620.122 Stückaktien, die seit Beschluss vom 10.04.2006 auf den Inhaber lauten.

Der Bilanzverlust mit EUR 5.772.873,32 ergibt sich wie folgt:

EUR	

Jahresfehlbetrag 2008	-1.184.712,25
Verlustvortrag	-4.588.161,07
Bilanzverlust 2008	-5.772.873,32

Die Kapitalrücklage zum 31.12.2008 in Höhe von insg. EUR 2.864.426,73 setzt sich unverändert zum 31.12.2007 wie folgt zusammen:

	LUR
Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB (Agio)	2.392.193,70
Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB	
(sonstige Zuzahlungen)	472.233,03
Stand 31.12.2008	2.864.426,73

Angaben zum genehmigten Kapital:

Der Vorstand ist bis zum 30. August 2012 ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats um einen Nennbetrag von höchstens EUR 810.061,00 durch Ausgabe von höchstens 810.061 neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bareinlagen einmal oder mehrfach zu erhöhen.

Der Vorstand wurde hierzu ermächtigt mit Zustimmung des Aufsichtsrat das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, a) um Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen; b) wenn die Erhöhung des Grundkapitals gegen Bareinlagen erfolgt, soweit der auf die neuen Aktien entfallende Anteil am Grundkapital weder insgesamt 10 von Hundert des zum Zeitpunkt der Eintragung des genehmigten Kapitals bestehenden Grundkapitals noch insgesamt 10 von Hundert des im Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien bestehenden Grundkapitals übersteigt und der Ausgabepreis der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet. Für die Frage des Ausnutzens der 10%-Grenze ist der Ausschluss des Bezugsrechts anderer Ermächtigungen nach § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG mit zu berücksichtigen.

IV. Rückstellungen

In den sonstigen Rückstellungen sind insbesondere Rückstellungen für Gewährleisungsrisiken, Urlaubsansprüche, ausstehende Rechnungen, Abschlusskosten und Lizenzentgelte enthalten.

V. Verbindlichkeiten

Die Entwicklung der Verbindlichkeiten ist dem Verbindlichkeitenspiegel zu entnehmen. Neben den branchenüblichen Eigentumsvorbehalten aus Warenlieferungen wurden zum 31.12.2008 keine weiteren Sicherheiten bestellt.

VI. Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Betrifft in 2008 vereinnahmte Erlöse für künftige Vertriebsrechte.

VII. Haftungsverhältnisse

Zum Bilanzstichtag bestanden keine Haftungsverhältnisse.

VIII. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Abschlussstichtag bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in folgender Höhe:

		fällig	
	2009	2010-2013	ab 2014
	TEUR	TEUR	TEUR
Verpflichtungen aus Leasing-, Miet-			
und Pachtverträgen	20	2	0
Verpflichtungen aus Lizenzverträgen	199	161	0
•	219	163	0

C. Angaben und Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse bestehen im wesentlichen aus dem Vertrieb von Hardware-Zubehör für den Videospiel- und Computerspielmarkt.

Die Umsatzerlöse des Geschäftsjahres 2008 lassen sich gemäß dem Sitz der jeweiligen Abnehmer prozentual nach Ländergruppen wie folgt aufteilen:

Bundesrepublik Deutschland	71%
Ausland	29%

II. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im wesentlichen Lizenzerlöse, Erträge aus Kursdifferenzen, Versicherungsentschädigungen sowie Erträge aus Stornogebühren.

III. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen entfallen im wesentlichen auf Forschungs- und Entwicklungskosten, Aufwendungen für Lizenzen, Werbe- und Marketingaufwendungen, Währungsverluste, Aufwand für Gewährleistungen sowie aus der Zuführung von Einzelwertberichtigungen auf Forderungen.

IV. Aufwendungen aus Verlustübernahme

Betrifft die Übernahme des Verlusts 2008 der ENDOR USA LLC.

D. Ergänzende Angaben

I. Organmitglieder

Die Organmitglieder setzen sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen

a) Aufsichtsrat

Andreas Potthoff (Vorsitzender), Diplom-Kaufmann Dr. Peter Willett (stellv. Vorsitzender), selbständiger Unternehmensberater (ab 25.2.2008) Christopher Hantel, Diplom-Kaufmann (bis 28.08.2008) Lars Ahns, Diplom-Kaufmann (ab 29.08.2008)

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr Bezüge von EUR 7.000,00 erhalten, wobei teilweise auf Vergütungen verzichtet wurde.

b) Vorstand

Thomas Jackermeier, Diplom-Kaufmann und András Semsey, Diplom-Betriebswirt (FH)

Die Bezüge des Vorstands beliefen sich im Geschäftsjahr auf EUR 130.680,96.

An Vorstandsmitglieder ausgereichte Darlehen sowie die ausstehenden Zinsen belaufen sich zum 31.12.2008:

	Darlehen	Zinsen
	EUR	EUR
Andràs Semsey	3.175,00	349,76
-	3.175,00	349,76

II. Beschäftigtenzahl

Die durchschnittliche Zahl der beschäftigen Arbeitnehmer betrug im Geschäftsjahr:

Gehaltsempfänger:

5

Teilzeitkräfte:

1

6

III. Anteilsbesitz der Gesellschaft

Die Gesellschaft besitzt zum 31.12.2008 an folgenden Gesellschaften mindestens den fünften Teil der Anteile:

Firma	Sitz	%	Anteil am Kapital in USD
Endor USA LLC.	West Hollywood/USA	100	10.000,00

Der Jahresabschluss zum 31.12.2008 der Endor USA LLC liegt noch nicht vor. Es besteht eine Verlustübernahmeerklärung für das Jahr 2008 durch die Endor AG. Der Jahresfehlbetrag 2007 - vor Verlustübernahme durch die ENDOR AG - betrug USD 118.250,62 und das Eigenkapital zum 31.12.2007 betrug USD 67.057,92.

IV. Ergebnisverwendung

Da ein Bilanzverlust von EUR 5.772.873,32 ausgewiesen ist, ist ein Ergebnisverwendungsvorschlag nicht möglich.

Landshut, den 14. Oktober 2009

Thomas Jackermeier	András Semsey	
Vorstand		

ENDOR Aktiengesellschaft, Landshut

VERBINDLICHKEITENSPIEGEL

				31.12	31.12.2008		
Art der Verbindlichkeit	Insgesamt	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	davon mit einer Restlaufzeit I bis 5 Jahre	davon mit einer Restlaufzeit von meirr als fünf Jahren	davon gegenüber Gesellschaftern	Durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesicherte Beträge	Art der Sicherung
	BUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
1. Erhaltene Auzahlungen auf Bestellungen (im Vorjahr)	41.040,19 (44.783,69)	41.040,19 (44.783,69)	00'0)	00'0)	00'0)	00'0)	A WITT
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (im Vorjahr)	362,631,20 (297,187,64)	362.631,20 (297.187,64)	00'0	00'0 00'0)	0,00)	0,00	***
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (im Vorjahr)	38.329,98 (90.095,06)	38.329,98 (90.095,06)	(00°0)	(00'0) 00'0	00'0) (00'0)	0,00	e e e e e e e e e e e e e e e e e e e
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (im Vorjahr)	176.367,70 (265.418,89)	176.367,70 (265.418,89)	00'0 (00'0)	00'0	176.307,70 (265.418,89)	0,00	
5. Sonstige Verbindlichkeiten (im Vorjahr) davon aus Steuern	421.724,48 (314.856,81) 6.420,67		00°0 00°0 00°0	00'0 00'0	00,0 (00,0)	00,0	í
(im Vorjahr) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit (im Vorjahr)	(57,534,03) 998,60 (34,00)	(57.534,03) 998,60 (34,00)	(00'0) 00'0 (00'0)	(00'0) (00'0)	(00°0) 00°0	(00°0) 00°0	
	1:040.093,55	1.040,093,55	00'0	00'0	176.307,70	00'0	

A. Unternehmenssituation

I. Signifikante Entwicklungen während des Geschäftsjahres

- Geschäftsverlauf
- Neue Produktentwicklungen
- Abschluss Kooperationsvertrag ENDOR/Ardistel

Geschäftsverlauf 2008

Im Jahr 2008 erfolgte die Markteinführung des ersten Modells der Porsche-Wheel-Lenkradserie. Dies hatte einen Umsatzanstieg um 49% von 321.215,99 EUR auf 480.285,65 EUR zur Folge. Der Fokus des Unternehmens lag weiterhin auf der Fertigstellung der kompletten Lenkradserie. Das 911 Turbo-Wheel wurde zudem mit einer viralen Marketingkampagne erfolgreich im Markt positioniert.

Durch den Abschluss eines Distributionsabkommens mit Ardistel war die weitere Finanzierung der Entwicklung gewährleistet. Die operativen Kosten blieben auf dem bereits niedrigen Niveau. Gegen Ende des Jahres konnte der innovative Wheel Stand erfolgreich am Markt platziert werden. Lieferengpässe durch mangelnde Finanzierungsmöglichkeiten verhinderten ein stärkeres Wachstum der Umsätze.

Neue Produktentwicklungen

Nach der Fertigstellung des 911 Turbo-Wheels wurde das 911 GT3 RS Lenkrad mit den Clubsport-Pedals entwickelt sowie das 911 Carrera Lenkrad als Einstiegslösung. Dazu wurde innerhalb von wenigen Monaten der RennSport Wheel Stand Lenkradständer komplett zur Marktreife gebracht. Die schnelle Entwicklung war durch den Verzicht auf Kunststoffspritzgussformen sowie Elektronik möglich. Neben der Minimallösung des Wheel Stands wurde auch das Rennsport Cockpit entwickelt und im Markt eingeführt. Dieses Cockpit ist auf starkes Medienecho gestoßen und dient auch als Werbeträger auf zahlreichen Veranstaltungen. Im Porsche Museum sind zwei Cockpits permanent installiert. Des Weiteren wurde diverses Zubehör für den Wheel Stand und das Cockpit entwickelt.

Durch die Entwicklung und Markteinführung der Metallprodukte (Wheel Stand, Clubsport-Pedals, RennSport Cockpit) war es auch nötig, neue Lieferanten zu finden. Das RennSport Cockpit wird bis auf den Sitz komplett in Deutschland gefertigt. Die Clubsports Pedals und der Wheel Stand werden bei neuen Lieferanten in China gefertigt. Dabei ist erwähnenswert, dass Metallprodukte deutliche Vorteile gegenüber Kunststoffprodukten haben, welche die höheren Stückkosten teilweise egalisieren können:

- Stark reduzierte Kosten f
 ür die Werkzeugerstellung
- Deutlich kürzere Herstellungszeiten der Werkzeuge
- Geringere Schwankungen in der Fertigungsqualität
- Geringere Losgrößen
- Kürzere Entwicklungszeiten

Wir werden deshalb noch weitere Produkte aus Metall entwickeln.

Abschluss Distributionsvertrag ENDOR/ARDISTEL S.L., Zaragoza, Spanien

Die ENDOR hat mit Ardistel einen exklusiven Distributionsvertrag über den Vertrieb aller Porsche-Lenkräder geschlossen. Im Rahmen dieses Vertrags wurde eine Vorabzahlung von Ardistel geleistet, um die weitere Entwicklung zu finanzieren. Im Gegenzug erhält Ardistel einen Anteil am Gewinn, welcher mit den Porsche-Lenkrädern erwirtschaftet wird. Darüber hinaus wurde vereinbart, dass Ardistel teilweise die Warenfinanzierung übernimmt. Da dies jedoch momentan nicht möglich ist, wurde am 10.11.2008 eine Vereinbarung getroffen, die am 1.3.2009 verlängert wurde die Aufhebung der Abfuhr des Gewinnanteils bis zum 31.3.2010 beinhaltet.

II. Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Der Umsatz erhöhte sich 2008 im Vergleich zum Vorjahr von 321 TEUR auf 480 TEUR.

Der Anteil des USA-Geschäfts am Umsatz betrug weniger als 23%.

Das Jahresergebnis veränderte sich von -960 TEUR in 2007 auf -1.185 TEUR in 2008.

Vermögenslage

Das Eigenkapital von -104 TEUR (2007) auf -1.288 TEUR (2008) reduziert. Dem nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag standen stille Reserven in Form der entwickelten Produkte und der vorliegenden Lizenzen gegenüber, so dass im insolvenzrechtlichen Sinn keine Überschuldung vorlag.

Liquiditätslage

Der Mittelzufluss aus dem Distributionsvertrag wurde primär dazu verwendet, die neue Lenkradserie (Porsche-Wheels) zu entwickeln. Durch die lange Entwicklungszeit hat sich die Kapitaldecke stark reduziert, so dass die Finanzierung des Wareneinkaufs nur eingeschränkt möglich war. Die geplante Warenfinanzierung durch Ardistel ist aufgrund der Finanzkrise ausgefallen und hat die Lage verschärft.

Die Gesellschaft verfügte zum Ende des Jahres über liquide Mittel in Höhe von 33 TEUR.

Die Liquiditätslage ist auch 2009 weiterhin angespannt. Durch ein Abkommen mit einem Hauptlieferanten konnte aber die Warenfinanzierung im 2. Halbjahr 2009 weitgehend sichergestellt werden.

B. Tochtergesellschaft ENDOR USA LLC.

Der Hauptumsatzträger im USA-Geschäft war das 911 Turbo Wheel. Mit einem Umsatz von 106 TEUR hat der amerikanische Markt einen Anteil von 23% am Konzernumsatz.

Weiterhin wird in den USA und Kanada nur über den Webshop und eBay vertrieben. Die Gesellschaft wird von Deutschland aus geführt. Es gibt keine Mitarbeiter oder Agenten in der LLC.

C. Forschung & Entwicklung

In der ersten Jahreshälfte wurde ausschließlich das Porsche 911 Turbo S-Wheel entwickelt. Durch den großangelegten Community Test mit über 150 Testern gab es zahlreiche Verbesserungsvorschläge, welche in die Serienproduktion mit eingebracht wurden.

Leider gab es in der ersten Serie auch Probleme mit der Funktechnik, welche nachhaltig das Vertrauen in die Technologie an sich gestört und sich deutlich auf die Nachfrage, insbesondere im PC-Markt, ausgewirkt haben.

Mit dieser Kenntnis wurde in der zweiten Jahreshälfte die kabelgebundene Version vorangetrieben. Gegen Ende des Jahres wurde zudem mit der Entwicklung der Xbox360-Variante begonnen. Dieses Lenkrad ist zwar von der Mechanik identisch, aber von der Elektronik fast eine komplette Neuentwicklung.

Deutlich einfacher gestaltete sich die Entwicklung der aus Metall gefertigten Produkte

- RennSport Cockpit
- · RennSport Wheel Stand
- Clubsport-Pedals

sowie deren Zubehör.

Die Cockpitserie findet guten Anklang im Markt und soll weiter ausgebaut werden.

Lagebericht der ENDOR Aktiengesellschaft, Landshut, für das Geschäftsjahr 2008

Anlage 5 Blatt 3

Das 911 Carrera Lenkrad wurde 2008 komplett entwickelt und zur Serienreife gebracht, aber eine stornierte Bestellung eines Großkunden hat den Markteintritt verhindert. Für den E-Commerce-Bereich sind momentan die benötigten Mindestbestellmengen zu hoch.

Für die Porsche Lizenz und Handels GmbH wurde ein USB-Stick entwickelt, welcher in allen Porsche-Shops weltweit angeboten wird.

Im Geschäftsjahr 2008 hat ENDOR direkt rund 100 TEUR für Forschungs- und Entwicklungskosten aufgewendet.

D. Risikobericht

Trotz Würdigung und Beachtung der nachfolgend aufgeführten Risiken kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft dadurch negativ beeinflusst werden könnte.

1. Unternehmensbezogene Risiken

a. Risiko der Abhängigkeit von wenigen Lizenzgebern

Die Geschäftstätigkeit hängt wesentlich davon ab, dass die Hersteller von Spielkonsolen der ENDOR AG Lizenzen hinsichtlich der Entwicklung, Herstellung und des Vertriebs von Zubehör für ihre jeweilige Spielkonsole erteilen. Die ENDOR AG hat in der Vergangenheit nahezu ihren gesamten Umsatz mit Lenkrädern für die Spielkonsolen von Sony und Microsoft erzielt. Da das Design des Porsche-Lenkrads geschützt ist, könnten bei einem Entzug der Lizenz auch die bestehenden Spritzgussformen nicht mehr verwendet werden. Ein erheblicher Teil der Umsatzplanung bezieht sich auf Produkte, die von Porsche noch nicht bestätigt worden sind und daher abgelehnt werden könnten. Durch die Nichteinhaltung von Vertragsbestimmungen wie etwa Umsatzzielen könnte der Porsche-Vertrag vorzeitig durch Porsche gekündigt werden.

b. Risiko der Abhängigkeit von einem Lieferanten

Die ENDOR AG lässt jedes Produkt jeweils von einem Lieferanten herstellen.

Durch den Ausfall eines Lieferanten könnte die ENDOR AG Aufträge gegenüber ihren Kunden unter Umständen nicht oder nur verspätet erfüllen, was zu Umsatzeinbußen führen könnte. Des Weiteren könnte die ENDOR AG gezwungen sein, ihre Komponenten und Produkte kurzfristig zu ungünstigeren Konditionen von Ersatzlieferanten und -herstellern zu beziehen bzw. herstellen zu lassen, was sich negativ auf die Gewinnmarge der Gesellschaft auswirken würde.

c. Risiko des Verlustes von Know-how

Die ENDOR AG setzt bei der Entwicklung ihrer Produkte überwiegend externe Entwicklungspartner ein. Das hierbei entstehende Know-how stellt einen bedeutenden Vermögenswert der Gesellschaft dar, der sich allerdings nur sehr eingeschränkt über gewerbliche Schutzrechte, insbesondere Patente, sondern im Wesentlichen nur über Geheimhaltungsvereinbarungen oder vertragliche Vereinbarungen schützen lässt. Es besteht daher ein Risiko hinsichtlich der dauerhaften Geheimhaltung dieses Know-hows. Eine teilweise oder vollständige Offenlegung dieses Know-hows gegenüber Dritten könnte dazu führen, dass gegenüber den Wettbewerbern selbst erarbeitete Vorteile sowie gegebenenfalls die Möglichkeit entfällt, dieses Know-how durch Lizenzverträge mit entsprechenden Erträgen weiterzugeben.

d. Abhängigkeit von Führungskräften und qualifizierten Mitarbeitern

Die erfolgreiche Umsetzung der Unternehmensziele und damit der Erfolg der ENDOR AG basieren in hohem Maße auf den Fähigkeiten, Kontakten und der strategischen Führung der derzeitigen Mitglieder des Vorstands. Der Erfolg der ENDOR AG wird daher auch in Zukunft zumindest teilweise davon abhängen, dass die Vorstände mittelfristig im Unternehmen verbleiben bzw. es gelingt, rechtzeitig für geeignete Nachfolger zu sorgen.

Die ENDOR AG versucht, wichtige Mitarbeiter an das Unternehmen zu binden, um die nachteiligen Auswirkungen durch Verlust dieser Mitarbeiter oder Schwierigkeiten bei der Suche nach geeigneten weiteren Mitarbeitern zu vermeiden.

e. Operative Probleme durch mangelnde Liquidität

Die angespannte Liquiditätssituation hat eine Einschränkung der Entwicklung und Vertriebstätigkeit zur Folge, die sich erheblich auf den künftigen Ertrag auswirken wird. Durch den Wegfall von Mitarbeitern könnte die Entwicklung der neuen Lenkradserie noch weiter verzögert werden. Die Anzahl der Neuentwicklungen reduziert sich. Wichtige Investitionen in neue Produkte müssen verschoben werden. Die geplanten Marketingmaßnahmen zur Markteinführung der neuen Produkte mussten deutlich reduziert werden.

Um die angestrebte Umsatzplanung zu bewältigem, muss die ENDOR AG weitere finanzielle Mittel einwerben. Diesbezüglich steht der Vorstand in konkreten Verhandlungen. Sollte es nicht gelingen die nötigen Mittel für die Warenfinanzierung zu bekommen, ist der Bestand des Unternehmens gefährdet.

f. Risiken durch Einführung eines neues Vertriebskonzeptes

Obwohl der Übergang zum Direktvertrieb gut anläuft, besteht das Risiko, dass steigende Umsätze administrativ nicht bewältigt werden können. Durch den Wegfall von Distributionspartnern ist die Gesellschaft in steigendem Maße vom Erfolg des Direktvertriebs abhängig.

2. Branchenbezogene Risiken

a. Risiko der rechtzeitigen Produktentwicklung

Der Erfolg der ENDOR AG hängt stark von der termin- und qualitätsgerechten Entwicklung und Fertigstellung von Zubehör (Eingabegeräten) für neue Versionen der lizenzierten Spielkonsolen ab. In der Regel stellen die Hersteller der Spielkonsolen nach der Markteinführung einer neuen Version dem Lizenznehmer die Hard- und Softwarekomponenten zur Verfügung, die benötigt werden, um mit der Spielkonsole kompatible Zubehörteile zu entwickeln. Wir sind daher bestrebt, vor oder gleichzeitig mit unseren Wettbewerbern oder rechtzeitig vor Beginn einer verkaufsstarken Periode (z.B. Weihnachtsgeschäft) in der Lage zu sein, ein qualitativ hochwertiges und mit der neuen Spielkonsoleversion kompatibles Produkt zu entwickeln und in ausreichender Stückzahl zu produzieren.

b. Abhängigkeit von der Ölpreisentwicklung

Ca. 40% der Herstellungskosten eines Lenkrads entfallen auf die enthaltenen Kunststoffteile. Die Kosten des Kunststoffgranulats werden unmittelbar durch den Ölpreis beeinflusst. Eine Substitution durch andere Materialien ist nicht möglich. Sollte es sich bei dem seit einiger Zeit zu verzeichnenden Anstieg der weltweiten Rohölpreise nicht nur um eine kurzzeitige, vorübergehende Entwicklung handeln, würde dies unter Umständen erhebliche negative Auswirkungen auf die Finanz-, Ertrags- und Vermögenslage der Gesellschaft haben.

c. Produkthaftungs- und Gewährleistungsrisiken

Sowohl gegenüber den Geschäftspartnern als auch gegenüber den Endkunden bestehen Risiken aus Produkthaftung und Gewährleistung, z.B. wegen Mängeln oder Funktionsfehlern der Lenkräder. Die Produkthaftungs- und Gewährleistungsrisiken sind teilweise versichert. Darüber hinaus kann ein Teil des Gewährleistungsrisikos auf den Hersteller und Lieferanten der Produkte abgewälzt werden.

d. Wettbewerbsrisiken

Die ENDOR AG bewegt sich mit ihrem Geschäftsmodell in Märkten mit hohem Konkurrenzdruck. Insbesondere der Absatzmarkt zeichnet sich aufgrund einer Vielzahl von nationalen und internationalen Wettbewerbern durch einen intensiven Preiswettbewerb aus, was regelmäßig mit einem Verfall von auf dem Markt durchsetzbaren Preisen einhergeht.

Wir versuchen daher, möglichst mittels innovativer Produkte die gesteckten Absatz- und Ertragsziele zu erreichen.

f. Währungsrisiken

Die ENDOR AG bezieht die von ihr vertriebenen Produkte von Herstellern außerhalb des Euro-Währungsraumes. Die Fakturierung erfolgt hierbei in US-Dollar. Sofern auch die getätigten Umsätze in US-Dollar anfallen, werden wir weiterhin versuchen, dies mittels Akkreditiv abzuwickeln, so dass sich das Währungsrisiko hier auf unseren Rohertrag beschränkt.

3. Rechtliche und steuerliche Risiken

Risiken der Verschärfung rechtlicher Bestimmungen

Die von der ENDOR AG hergestellten Produkte unterliegen in den jeweiligen Absatzländern bestimmten rechtlichen Bestimmungen, insbesondere im Hinblick auf Umweltverträglichkeit und Gesundheitsgefährdung. Innerhalb der Europäischen Union gelten diesbezüglich insbesondere die EU-Richtlinie über Elektro- und Elektronik-Altgeräte sowie die EU-Richtlinie zur Beschränkung der Verwendung bestimmter gefährlicher Stoffe in Elektro- und Elektronikgeräten, die in Deutschland durch das am 24. März 2005 in Kraft getretene Elektro- und Elektronikgerätegesetz umgesetzt wurden. In der Regel sind derartige Bestimmungen mit Einschränkungen und Verpflichtungen der Hersteller verbunden.

Nach unserer Kenntnis erfüllen die von der ENDOR AG vertriebenen Produkte sämtliche in den Bestimmungsländern geltenden gesetzlichen Anforderungen.

E. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres

Es wurde mit dem Lieferanten der Porsche-Lenkräder ein Kommisionsvertrag abgeschlossen, der die Finanzierung der Warenbestände im US-amerikanischen und im deutschen Lager regelt.

F. Voraussichtliche Geschäftsentwicklung 2009

Die Umsätze werden 2009 kontinuierlich steigen. Während im ersten Halbjahr nahezu alle Produkte regelmäßig ausverkauft waren, wird sich die Versorgungslage im 2. Halbjahr stabilisieren. Insbesondere mit Einführung des Xbox360-Lenkrads werden die Umsätze deutlich steigen.

G. Ausblick

Fanatec hat 2009 eine breite Palette an attraktiven und stark nachgefragten Produkten, für welche die Kunden eine lange Wartezeit in Kauf nehmen. Nachdem die Probleme der Warenfinanzierung gelöst wurden, ist es jetzt eine Frage der Produktion, ob die starke Nachfrage voll bedient werden kann.

Die Entwicklung des Xbox360-Lenkrades ist nahezu abgeschlossen. Das Produkt wird zusammen mit Microsoft vermarktet, was den Bekanntheitsgrad deutlich steigert.

Der USB-Stick für Porsche ist seit August 2009 im Porsche-Hauptkatalog und bleibt weiterhin ein stetiger Umsatzbringer.

Der Vorstand geht trotz angespannter Liquiditätssituation von einer Weiterführung der Unternehmenstätigkeit aus.

Landshut, 14.10.2009

•

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die ENDOR Aktiengesellschaft, Landshut:

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der ENDOR Aktiengesellschaft, Landshut, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir auf die Ausführungen des Vorstands zur schwierigen finanziellen Unternehmenssituation im Lagebericht hin. Aus den Abschnitten Wirtschaftliche Entwicklung/Liquiditätslage, Risikobericht und Ausblick geht hervor, dass die im Restrukturierungsplan definierten Einzelziele Umsatz, Ertrag und Liquidität erreicht werden müssen, um den Bestand des Unternehmens zu sichern. Darüber hinaus wird auf die angespannte Liquiditätslage hingewiesen und dass der Fortbestand der Gesellschaft gefährdet ist, wenn es nicht gelingt, die Zuführung von Liquidität von aussen durch Eigen- und/oder Fremdkapital zu erreichen.

München, den 15. Oktober 2009

Schlecht und Partner Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

> Michael Schlecht Wirtschaftsprüfer